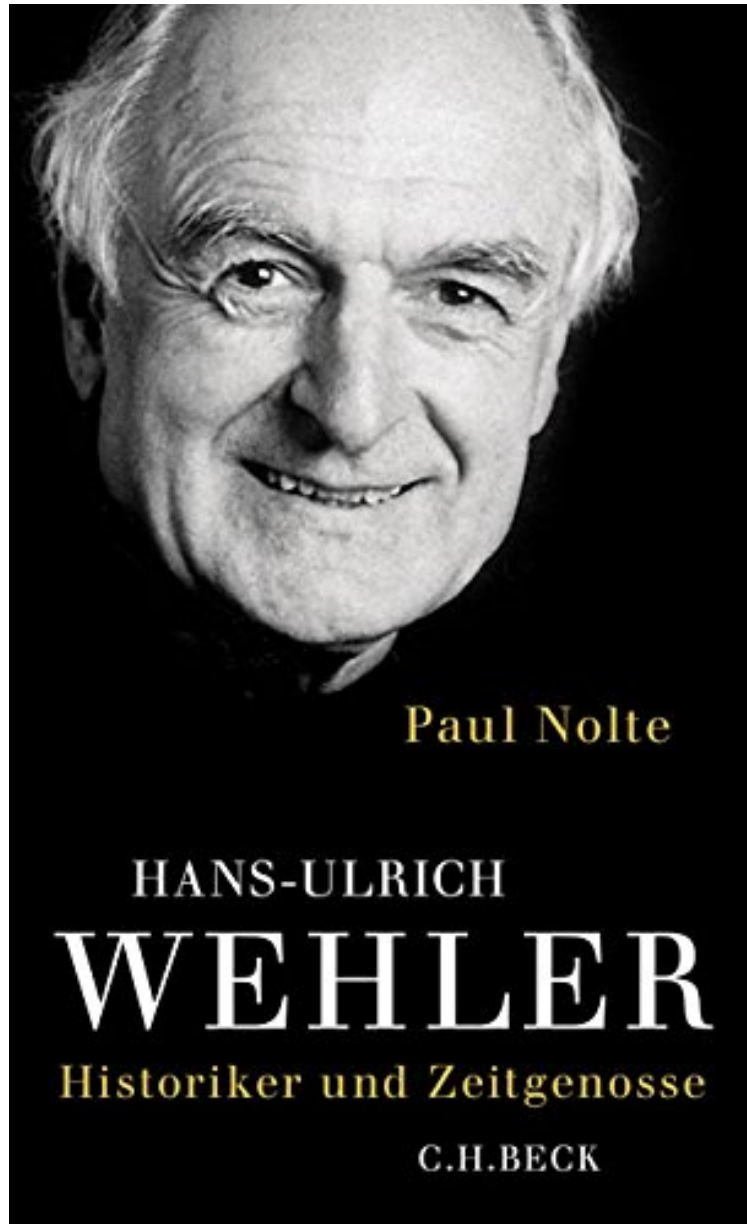


[E-BOOK] Hans-Ulrich Wehler: Historiker und Zeitgenosse

## Hans-Ulrich Wehler: Historiker und Zeitgenosse

Von Paul Nolte

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #120515 in BcherVerffentlicht am: 2015-10-16Abmessungen: 8.07 x .79b x 5.08l, Einband: Taschenbuch208 Seiten | File size: 38.Mb

**Von Paul Nolte : Hans-Ulrich Wehler: Historiker und Zeitgenosse** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Hans-Ulrich Wehler: Historiker und Zeitgenosse:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Przise

und prägnante Biographie Von M. Lehmann-Pape Es müssen nicht immer 700, 800, 900 Seiten an Biographie sein, um den Lebensweg eines Menschen sinnvoll nachzuvollziehen und, wie Nolte es gelingt, in Bezug auf Hans-Ulrich Wehler die beiden zentralen Momente dieser facettenreichen Person vor die Augen des Lesers zu stellen. Zum einen den Historiker Wehler, der mit klarem Blick, mit je außerordentlich fundierter und treffender Analyse reflektierender Zeitzeuge der Geschichte war. Genauer gesagt, der Kulturgeschichte, der soziologischen Sicht auf Werden und Sein der Gesellschaft. Ein historischer Zweig, ein Herangehen an die Wissenschaft der Geschichte, die Wehler an der Universität Bielefeld mitbegründet und Zeit seines Schaffens unermüdlich vorangetrieben hat. Geschichte nicht als Politik- und Ereignisgeschichte, sondern als Sozialgeschichte mit traditions- und gesellschaftskritischem Impuls zu betrachten und zu betreiben. Was er in seinem Hauptwerk, die Deutsche Gesellschaftsgeschichte gipfeln lie, sich bei Weitem aber nicht darin erschöpfte. Mannigfaltig ist ein Nachlass, unermüdlich seine Betrachtung der Zeit aus den Geschehnissen der Zeiten heraus. Und zum anderen den (streitbaren) Intellektuellen mit öffentlicher Präsenz (nicht in den Talk-Runden der Mediengesellschaft, wohl aber in vielfachen schriftlichen Einlassungen, Artikeln, Büchern, in denen sich Wehler immer wieder gegen Vereinfachungen (z.B. in der Vereinbarkeit zwischen dem Islam und der westlichen Wertegemeinschaft) oder gegen, in seinen Augen, gravierenden gesellschaftlichen Fehlentwicklungen (die Schere zwischen Arm und Reich und damit die zunehmenden sozialen Verwerfungen und trennenden Entwicklungen der letzten Jahrzehnte). Pointiert, in polarisierendem Ton, immer aber den Finger auf die Wunde legend, Wehler war ein Wortmächtiger und Wortwirksamer Kopf inmitten teilweise gravierender Veränderungen im gesellschaftlichen Miteinander. Sein ehemaliger Schüler, Paul Nolte, macht es sich zur Aufgabe, die vielfachen Facetten der Wirksamkeiten, aber auch die biographischen Prägungen und die in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts gewonnene Haltung Wehlers nachzuvollziehen. Unparteiisch, immer an der Sache, flüssig und verständlich schließt Nolte im Buch so den Bogen zwischen privater Entwicklung und fachlicher Entfaltung seines ehemaligen Mentors und vermittelt dem Leser so in bester Weise auch den Kern des Ideengebudes Wehlers und führt noch einmal die gesellschaftliche Betrachtung dieses aktiven und wachen Geistes thematisch vor Augen. Eine kompakte, dennoch alles Wesentliche aufnehmende und treffende Biographie und ein Stück gedanklicher Zeitgeschichte mit immer noch hochaktuellen und wichtigen Analysen aktueller gesellschaftlicher Fragen.

Pressestimmen"() Nolte (legt) einen leichtfüßigen Essay vor, der Wehlers Werk würdigt und gekonnt mit den Ideenkämpfen seiner Zeit verknüpft. Jens Hacke, Süddeutsche Zeitung, 14. Oktober 2015 "Nolte bietet jetzt am Beispiel Wehlers eine wunderbare Zwei-Strken-Sehlfilfe durch das bundesdeutsche geschichtswissenschaftliche Gestrpp eben mit Bielefelder Leseteil!" Rainer Blasius, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 13. Oktober 2015 Kurzbeschreibung Hans-Ulrich Wehler war einer der einflussreichsten und produktivsten Historiker der Bundesrepublik und er war ein ebenso brillanter wie scharfsinniger Kommentator des Zeitgeschehens. Seine große Deutsche Gesellschaftsgeschichte, das Hauptwerk der Bielefelder Schule, ist zur Kathedrale einer ganzen Generation von Sozialwissenschaftlern geworden; noch in seinem letzten Buch trat er vehement der zunehmenden sozialen Ungleichheit entgegen. Paul Nolte portraitiert in diesem Buch den Historiker Hans-Ulrich Wehler und sein Werk. In den sechziger Jahren wollte eine junge Generation von Historikern und Sozialwissenschaftlern frischen Wind in die erstarrte Disziplin bringen. Doch es ging ihr dabei nicht allein um methodische Fragen, sondern auch um die linke Veränderung der Gesellschaft und nach der Erfahrung des Nationalsozialismus um die Verankerung der Deutschen in der westlichen Demokratie. Das neue Paradigma dieser Generation war die Gesellschaftsgeschichte, Hans-Ulrich Wehler ihr prominentester Repräsentant. Paul Nolte, sein bekanntester Schüler, geht den biographischen Prägungen Wehlers nach, stellt sein Werk vor und analysiert die Grundmotive seiner Generation einer Generation von Intellektuellen, die Deutschland entscheidend geprägt hat und nun selbst historisch zu werden beginnt. Autorenkommentar Paul Nolte ist Professor für Neuere Geschichte mit Schwerpunkt Zeitgeschichte an der Freien Universität Berlin und Präsident der Evangelischen Akademie zu Berlin.